

Der Du die Sünden hast getragen

Text: Andreas Stoll (1837-1918)

Musik: P. Kurzenwort 1812

1. Der du die Sün - den hast ge - tra - gen, Du, Je - sus, lebst, Dein
2. Du hast ge - sprengt des To - des Ket - ten und Dich auf Got - tes
3. Du lebst, die Dei - nen zu be - schüt - zen, Du lässt uns nim - mer
4. Bald zei - get sich des Ta - ges Grau - en, da Du uns, Herr, zu

5

Grab ist leer. Ver - stum - men muss des Fein - des Kla - gen, ge -
Thron ge - setzt; Du lebst, um völ - lig zu er - ret - ten, Du
ein - sam hie; auf Dich kann sich der Glau - be stüt - zen; Du
Dir er - hebst; dann wer - den un - sre Au - gen schau - en, was

10

til - get ist die Schuld so schwer. Ge - recht - ge - spro - chen
lebst und bit - test für uns jetzt. Wer ist's, der hier, Du
lebst, und Du ver - lässt uns nie; Du lebst und nimmst in
wir jetzt glau - ben: dass Du lebst! Dann tönt durch E - wig -

14

sin - gen wir; o Auf - er - stand - ner, Eh - re Dir!
herr - lich Haupt, uns je aus Dei - ner Ob - hut raubt?
kur - zer Frist die Glie - der da - hin, wo Du bist.
kei - ten lang Dir Eh - re, Ruhm und Lob - ge - sang.